

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4018BY
Mundart:	Bayerisch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	7
Frauen:	4
Männer:	3
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4018BY

Wos sei muas, muas sei

Bayerische Komödie in 3 Akte

von Claudia Kanschä

Rollen für 4 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt

Eine nette Familienpension mit Gasthaus. Aber seit Theres vor 6 Monaten Ludwig, ihren Koch, geheiratet hat, geht es bergab - sowohl mit der Pension wie auch mit Theres. Michaela ihre Tochter, eine Jurastudentin gibt ihrem neuen Stiefvater die Schuld - sie ahnt, dass er es nicht gut meint mit ihrer Mutter. Außerdem glaubt sie, dass er immer noch ein Verhältnis zu ihrer langjährigen Bedienung hat - die beiden waren vor der Heirat ein Paar.

Doch auch Michaela kann sich nicht vorstellen, welches böse Spiel Ludwig da mit ihrer Mutter treibt und wer alles auf den Tod ihrer Mutter spekuliert. Ist Hanni, die Angestellte eines Tiefkühlunternehmens wirklich so altbacken und naiv wie sie sich gibt? Kann Sie Theres am Ende beistehen, oder ist sie ihr Verderben? Oder Toni? Ist die Bedienung eine treue Seele oder ein ausgekochtes Luder? Und was ist mit diesem seltsamen Gast, Herrn Brettschneider? Angeblich ein berühmter Krimiautor ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

1. Szene mit Theres, Toni und Michaela

Theres: *(eine attraktive, etwas korpulente Frau, steht eigentlich mit beiden Beinen im Leben, hat vor 6 Monaten Ludwig geheiratet. Seitdem geht es ihr gesundheitlich immer schlechter, sie nimmt ständig zu und zieht sich immer weiter zurück. Sie hat ein sehr schönes aber auch unglaublich enges Dirndl an, versucht ihre Schnürstiefel anzuziehen, kann sich aber wegen dem engen Oberteil nicht richtig bücken, ruft laut)* Michaela... *(versucht es nochmal, stöhnt)* Ogott ogott ... Michaela! Jetzad geh amoi her da ...

Michaela: *(eine taffe junge Jurastudentin, die ihren neuen Stiefvater von Herzen hasst)(von draussen)* was is denn los ... i hob jetzad koa Zeit net ...

Theres: was hoast do koa Zeit net ... heifa muast ma *(probiert es weiter, stöhnt wieder)* des scheiss enge Mieda *(stellt einen Fuß auf den Stuhl, den Schuh umständlich drauf, und versucht ihn seitlich anzuziehen, geht auch nicht, versucht es nochmal bleibt abrupt in der Bewegung stehen)* jetzt hots kracht ... Michaela!

Toni: *(schon etwas in die Jahre gekommen und seit langem Bedienung bei Theres, lässt sich nicht für dumm verkaufen, war vor Theres mit Ludwig liiert)* *(unfreundlich)* was schreist denn a so?

Theres: *(stellt sofort den Fuß runter, lässt sich nichts anmerken)* nix ... gar nix ... ä h, bist du no da?

Toni: naa ...!

Theres: und wann kommst wieder?

Toni: morgen Mittag, warum? *(richtet sich vor dem Spiegel nochmal die Haare, man merkt, dass sie sich gefällt)*

Theres: nur so ... machst an Bsuaach?

Toni: des is mei freia Dog und da koni macha was i wui, außerdem ... du woast doch wo i hinfahr! Und ... wo hast jetzad de Maschin?

Theres: Aso? ah ja. Is scho recht ...! Du ... ä h, welche Maschin?

Michaela: *(kommt rein)* was is denn so dringend ...

Theres: nix ...

Toni: ja de Nähmaschin, de i mitnehma soit...

Theres: wohi?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Toni: ja sog amoi! Woast du desjetzad vielleicht a nimmer? Du host mi doch gestern erst gfragt, ob i, wenn i zu meim Bruader fahr, dei kaputte Nähmaschin mitnimm ... dass er`s richt ...
- Theres: des hob i gsogt?
- Toni: ja ... moanst i schlepp des Trum freiwillig mit?
- Theres: (*verwirrt*) na na ... aber ... ach woast was, de nimmst a s nächste Moi mit ...
- Toni: dann koni ja jetzt geh, oder?
- Theres: freilich ... und vui Spaß no ...
- Toni: ja, dir a ... werd scheints höchste Zeit, dass du a moi wieder was anders siehst (*zu Michaela*) kannst de ruhig a bisserl mehra um dei Mama kümmern ... wias ausschaugt, gehts ihra nämlich gor net guad, gei
- Michaela: des geht dich überhauts nix oh ... und ich woass scho selba was ich zum doa hab ... oiso pfiade
- Toni: ja ja ... i woass scho, as Froilein Studiosus ... seit du in da Stod drin wohnt, kimmst eh blos no wenn`s d a Geld brauchst ... mir san dir doch eh alle zu blöd ... oder?
- Michaela: so ein Schmarrn ... und schließlich hot de Mama doch jetzad euren „geliebten Wiggerl“ oder etwa net?
- Theres: jetzt hörts aufzume Streiten ... es is guad a so wias is!
- Toni: is net ... aber mir kon des ja wurscht sei ... pfiads eich (*ab*)

2. Szene mit Michaela und Theres

- Michaela: glabst as, diese Toni! Die werd a immer frecher! Du muasst dera a moi anständig Paroli bieten!
- Theres: ach, Kind ... lass guad sei ...
- Michaela: Mama ... is was?
- Theres: Na ... ach ja ... de Hanni kimmt glei und i ko de Schuha net oziang ...
- Michaela: sans zeng?
- Theres: na ... net zeng ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michaela: was dann?

Theres: *(unwirsch)* i kim net hi ...

Michaela: wia? du kimmst net hi?

Theres: jetzad frog doch net so blöd – zi ag ma liaba de Schuha o ...

Michaela: Mama! Jetzad sag blos, du konst di net soweit obe bucka ...

Theres: des is blos, weil des Dindl so eng is ... des is gwiß eiganga ...

Michaela: ein Schmarrn – zuagnomma hast scho wieda – und des net wenig ... *(bückt sich und zieht ihr während des weiteren Gesprächs erst den einen, dann den anderen Schuh an)*

Theres: höchstens a Pfund ...

Michaela: oa Pfund ... zehne glanga wahrscheinle net ...

Theres: und wenn, dann geht di des a nix oh ...

Michaela: ja ja ... a ber warum zwengst dich überhaupts in des enge Gwand? Wuist du a so ins Theater? Konnst du überhaupts sitzen?

Theres: ach so ... wart ... *(setzt sich vorsichtig auf einen Stuhl, man merkt, dass es schrecklich unbequem ist)*

Michaela: Oiso Mama... ob des guad geht ...

Theres: schaug amoi da hinten – da hots vorhin a bisserl kracht ...

Michaela: *(schaut rundherum)* na passt no ois... a ber sei ma bittschen net bös, aber so konns doch nimmer weider gehn ... du muasst da was macha!

Theres: ach Kind ... i woas ja a net, was in letzter Zeit mit mir los is

Michaela: was sagt denn da dein Ludwig dazua?

Theres: da Ludwig ... nix ... dem is des glab i ganz recht, wenn er des Zepter in da Hand hat, da herin ...

Michaela: wiaso? Er is doch in da Küch ... und du daherin ... Oder?

Theres: na ... eigentlich bin i scho länger nimmer hinter da Theken – des macht alles de Toni ...

Michaela: Mama! Des muas a aufhören – des is dei Pension! Lass dir de net aus der Hand nemma, von dem ... dem ... und wenn de Toni daherin machen kann was sie

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

möcht, da wundert mich der Ton von dera a nimma ... *(beobachtet Theres)* du ... sag a moi ... lafft da wieder was zwischen dene zwoa?

Theres: *(fragend)* a ch...*(abwiegeln)* naa! Na, so ein Schmarrn! Des is doch scho lang vorbei!.. Duu ... *(überlegt)* ich woit ... was tätst denn du dazua song ... wenn ... a ch ... nix...

Michaela: Was? Zu was tät ich was sagen?

Theres: wenn...wenn ma des ois da va kaffa dadn?

Michaela: verkaufen? Unser Pension ..? warum?

Theres: mir hom ja fast koane Gäst mehr ... und ...woast, da hat da Wiggerl gmoant ...

Michaela: Ahha! Der Herr Ludwig will des!

Theres: ja a ... weil, des ... du woast doch, dass er wirklich a Spitzenkoch is ... und wega dene paar Gäst ... de Pension lafft ja a nimmer so guad und de Wirtschaft ... mei ... es is hoit doch a Stückl zum Fahrn, gei

Michaela: ich sag doch scho de ganze Zeit, dass ihr mehra Werbung macha miassts. Des is doch eigentlich a Goldgruam ...

Theres: ja scho ... a ber woast, i pack des a olles nimmer so ...

Michaela: mmhh ... ja und was will er dann machen, da Ludwig?

Theres: er tät hoit gern in München drin a eigenes Lokal aufmacha ...

Michaela: ja des glab i glei ... a uf deine Kosten! Oiso ganz ehrlich, ich hob da ein ganz ein schlechtes Gfui dabei ... des gfoit mir überhaupts net ... was moanst denn du da dazua? Mogst du da wirklich weg? Und in da Stadt drin leben?

Theres: eigentlich ... eigentlich ... Na! Net wirklich, ... ich glaub, na – ich kann des net ... und was soit i denn a macha, da in da Stadt ... Des ois hom doch scho meine Eltern a aufbaut ... mei ganz Leben bin i dagwesen ... a ber vielleicht ... *(jetzt ganz euphorisch)* wenn du mir wirklich a bisserl helfen könntst, woast mit dera Werbung und so ... dann komma bestimmt a wieder mehra Leid und dann hot der Wiggerl bestimmt a wieder mehra Spaß am Kocha, oder moanst net?

Michaela: siehst, jetzt gfoist ma scho wieder vui besser! Wennst magst, dann kümmer ich mich da drum ... und de Susi de arbat doch in einer Werbeagentur, de frag i, was ma da ois macha kenna, glei Morgen!

Theres: ja! Mei des wär wirklich ... Du ... ich kon dir gar net song, wi a mir des Ganze zuasetzt... *(holt sich ein Tuch, hängt es sich über, nimmt die Handtasche, holt*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

sich ein Taschentuch raus und betupft sich die Stirn, setzt sich wieder vorsichtig)

- Michaëla: siegst as! Da werd jetztad was do, und wenn des dem Ludwig net passt, dann ko er ja wieder verschwinden! Seit du den gheirat host, bist du doch gar nimmer du seiber ... am liebsten wärs ma, du dadstn glei nausschmeissen ... den geldgierigen Heiratsschwindler, den greislichen ...
- Theres: Michaëla! Oiso ... bitte! da mog i nix mehr hörn davo! Ich lieb den Ludwig, und er liebt mich! Und ich verbitt mir, dass du dich da einmischst, gei! Ich woas scho, dass du eahm net leiden konst, aber so geht des net! (*regt sich fürchterlich auf*) er is mein Mann ... und da muast du di endlich damit abfinden ... des macht mi ois ganz krank ...
- Michaëla: ja a! Is ja scho wieder guad ... i sog ja scho gar nix mehr! Du host ja recht ... schließlich bist du oid gnua ... aber mit da Pension, da ich helf dir, o.k.?
- Theres: ja, dankschen ... du - mir is jetztad gar net guad ...
- Michaëla: des is, weil des Gwandt so verdammt eng is (*fächelt ihr mit einer Zeitung Luft zu*) geht's wieda?
- Theres: I glabi bleib doch da ... i woasowieso net, warum i dera Hanni do zuagsagt hob ... aber de war sowas von penetrant ... (*zieht das Tuch wieder aus, tupft sich die Stirn*)
- Michaëla: mei, die hat doch a niemanden, mit dems a moi was unternehma kon ... de hellste is de ja wirkle net ... (*fächelt immer noch*) und wia sie de immer zamricht ...
- Theres: mhh ...
- Michaëla: ich woas gar net, wo die immer diese Klamotten herbringt ... hoffentlich hots heit was gscheids o ... net dass es net ins Theater lassen ...
- Theres: mhh ...
- Michaëla: ob de scho jemals was mit am Mo ghabt hot? Na! Des kon I mir beim besten Wuin net vorstellen ... wer soit denn mit dera...?
- Theres: jetzt sei doch net so ...
- Michaëla: de macht oan doch ganz wuschig, und dann der Zungaschlog ... du, woast was, bei mir im Semester, da is ah so a bisserl a zruckbliemna, woast was, de verkuppelt i mitanander, was moanst? Des wär doch bestimmt a Gaudi!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Theres: Geh Schmarrn ... lass bittschen de Hanni in Ruah ... ! Puh mir is ganz ... Ich bleib da ...
- Michaela: nix, da! Du gehst jetzad da hin ...
- Theres: *(hält sich die Hand an die Kehle)* mir is schlecht ...
- Michaela: verdammt Mama, du muasst was doa! Wenn du a so weida machst, dann kannst di boid gar nimma rührn – des is doch net gesund ...! Wart ich hab so Notfalltropfen in meiner Handtaschen *(holt während des weiteren Gesprächs die Tropfen)*
- Theres: *(fächelt)* aber, aber da Wiggerl, der mächt net, dass i obnimm – der kocht mir jeden Dogde feinsten Sacha ... und er is immer ganz traurig, wenn i nix iss
- Michaela: der mässt dich solang, bis dich zreisst ...
- Theres: Micha ...!
- Michaela: geh is doch wahr – des is doch net normal!
- Theres: ea hm macht des wirklich de größte Freid, wenn i vui iß ...
- Michaela: des is dem sei Art, dass er dich so schnell wia möglich ins Grab bringt – und nix anders ... Mund auf! Zunga raus!
- Theres: du magst eam einfach net ... *(streckt die Zunge raus, Michaela tropft ihr die Tropfen auf die Zunge, Theres verzieht dann das Gesicht)* a hhrhg, de san aber greislich

3. Szene mit Theres, Hanni und Michaela

(Hanni kommt durch die Eingangstür)

- Hanni: *(eine völlig unscheinbare, verhuschte, ältlich und unmodisch in Rock und Bluse gekleidete Person, hat ihre Brille an einer Kette um den Hals, spielt ständig mit ihr (setzt sie auf und wieder ab) hat ausserdem ein Taschentuch in der Tasche das sie ständig rausholt und sich die Nase tupft, hat einen grausamen Zungenschlag – jedes „s“ wird zu einem „Sch“)gri a sch eich ...*
- Michaela: Grias de Hanni ... *(mustert sie amüsiert, räumt das Fläschchen wieder weg)* schick bist ...
- Theres: grias de ... du, i glab, I geh doch net mit ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanni: ja, aber ...geh, des isch doch ein Schmarrn!... Du muscht da hin! De Karten warn furchtbar teuer! Schauts (*öffnet ihre Tasche und holt zwei Eintrittskarten raus*) Dritte Reihe Mitte! (*zu Michaela*) desch gfoit dir beschtimmt!

Michaela: Mir?

Hanni: äh ja ...

Michaela: warum?

Hanni: ja, aber i hob doch des mit da Theresch ausgmacht, dasch du mitgehst ...(*zu Theres*) hoscht du des da Michaela no gar net gschagt?

Theres: aber i geh doch mit dir...?

Hanni: aber..? aber, i hob dich doch ograufa ... wega meiner Mutti!

Theres: deiner Mutti?

Hanni: äh ...ja ...die hat doch bei mir im Büro anrufen lassen, esch geht i hra so schlecht und i miassad ganz dringend komma ... und wär doch schad um de Karten, und da hoscht du zu mir gschogt, da könnt doch de Michaela mitgehn... hoscht du gschogt ... woascht du des jetztad nimma?

Theres: äh ...ja gei ...

Michaela: doch, doch, ich hab des blos vergessen ghabt ... was kost denn de Karten?

Hanni: nix, de schenk i dir – für `sch Helfen...

Michaela: Danke ... ich richt mi blos schnell noch a bisserl her ... (*ab*)

Hanni: mei, da bin ich aber froh! Wirscht sehn, des gefällt euch bestimmt!

Theres: na, schaug ma moi ... du was hat dir denn de Micha ghoifa?

Hanni: ach mit dem vermaledeiten Internet! – ich hab zwar im Büro an Computer, aber, irgendwie funktioniert des net ascho wia ich will ... na ja schie hat mir erklärt, wia i wasch schuchen kann ...

Theres: a so ... und... fahrst jetzt no zu deiner Mama ... moanst es is was schlimmers?

Hanni: Mei ich woas esch net – aber ma musch hoit immer damit rechnen ... ko jeden Moment vorbei schei, sagt da Dokta ... und ... dei Ludwig is no net da?

Theres: na, der is doch auf dera Weinmesse, der kommt erst spät heit ombd wieder zruck ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanni: a ch scho ... und schonst ...?

Theres: ja mei, gei ...

Das Telefon klingelt

Hanni: ja ... bei mira ...

Michaela kommt wieder rein geht ans Telefon

Michaela: Pension am See, Grüß Gott ... ja Tante Maria, griäß de ... ja freilich ... ja gut geht's ma ... ja immer no Jura ... na, des dauert no, i bin ja erst im 5. Semester ... ja, ja de Verbrecher de gfrein sich scho ... heit? Mhh des is blöd... i geh heit no mit da Mama ins Theater ... *(zu ihrer Mutter)* de Maria fragt, wann sie des Geld zruckbringen soll...

Theres: *(steht auf und geht ans Telefon)* grias de Maria ... ja ... ins Theater ... du des pressiert gar net ... ja, kimmst de Doge einfach moi vorbei ...

Hanni: *(ruft laut dazwischen)* schog ihra, da konnsch dann glei mei Broschn mitbringa ...

Theres: *(ins Telefon)* de Hanni sogt, du soist ihra Broschn mitbringa... *(hält den Hörer etwas weg, da Maria lauter redet)* ... *(zu Hanni)* sie sogt, sie hätt de blöde Broschn net gfunden, und de host gwiss wo anders flagga lassen ...

Hanni: schog ihra, i war aber nirgendsch wo andersch, und schie schoi schaug, dasch mei Broschn wieder herabringt!

Theres: de Hanni sogt, sie war nirgends wo anders ... *(hält den Hörer wieder weg)* ... ja, ja ... *(zu Hanni)* i soi dir sogn, sie hot dei Glump net, und wennst as net glabst, soist hoit vorbeikemma und seiba nochschaun ... wos host denn du beida Maria woin?

Hanni: i schuch doch a Wohnung und de Maria verkauft ihre ... und de hob i mir hoit ogschaut ... und da hob i mei Brilliantbroschn verlorn ...

Theres: *(hat den Hörer weggehalten, Maria hat mitgehört, jetzt wieder in den Hörer)* de Hanni wui dei Wohnung kaufen? ... *(zu Hanni)* sie sogt, für des Geid des du zoin wuist, griagst no net amoi a Garage ... du Maria, i glab es wär gscheider, i zwoa machts desseiber aus ... ja, ja i sogs ihra ... pfiade Maria *(legt auf)*

Michaela: *(zu Hanni)* was wuist denn du in da Stadt?

Hanni: mei, da wär i hoit näher bei meiner Mutti ... de Wohnung is in der Näh von dem Pflegheim ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Theres: scho ... a ber du in da Stadt ... und du host dei teure Brilliantbroschn verloren, ha?
- Hanni: ja, schtell dir vor, und de Maria behaupt jetzad, schie hätts net!... Hoscht du dera a Geid gliehn?
- Theres: *(setzt sich wieder vorsichtig)* mhh, ja ... is doch mei Schwester ... und letztes Joahr san ihra doch de Fischteich olle umkippt, da hob i ihra wos gliehn, und dann hots doch no des neie Kühlhaus baut ... a ber jetzad geht's i hra wieder ganz guad ...
- Hanni: *(sehr neugierig)* ah geh ... wi avui hoscht ihra denn gem?
- Theres: 25.000 Euro - warum?
- Hanni: Scho vui! ... naja gei ... moan ja blosch, wenns es jetzad zruck zoin mecht ... wo doch mei Broschn weg isch ...
- Michaela: du mächst doch net allen Ernstes behaupten...?
- Theres: ja spinnst denn du!
- Hanni: no no, i schog ja gar nix ... ma red hoit blosch a scho ...
- Michaela: dann pass nur a uf, dass`d net amoi a Verleumdungsklage a nda Backa host ... i moan ja blos ... gei ...!
- Hanni: ja, ja isch ja scho guad ...

4. Szene mit Theres, Michaela, Hanni und Ludwig

Die Tür geht wieder

- Ludwig: griaßeich ...
- Theres: Wiggerl! Du bist scho da ...
- Ludwig: *(kommt im Anzug mit Aktentasche und einer großen Plastiktüte)* ja, freilich, Schnecki, des hob i dir doch gsogt, dass i um de Zeit komm ...*(tätschelt ihr das Gesicht)*
- Theres: aber ... aber du host doch gsogt, dass du erst spät in da Nacht ... a ch is doch ganz egal ... du ... i geh ins Theater!
- Ludwig: ins Theater ...? Du?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michaela: *(hat verwundert bemerkt, dass ihre Mutter wieder sehr überrascht ist)* ja, und des wird a höchste Zeit, dass de Mama wieda amoi raus kimmt ...

Ludwig: grias des Michaela ... gehst du a mit?

Hanni: Griasch Gott, Herr Schneider *(himmelt ihn andauernd an)*

Ludwig: ah ... die Frau ... Griasch Gott – gehen sie a mit?

Hanni: na, i ko net – I hob mei Karten der Michaela gem ... drum bin i a da ...

Ludwig: ach so, ja dann ...

Hanni: ja, i musch dann jetzad a weida, pfiadsch eich ... und vui Schpass – konnst ma ja dann morgs chong wias da gfoin hot ... wiederschaun, Herr Schneider ... *(ab)*

Theres: ja soi i dann überhaupts geh ...? Wenn du jetzad da bist?

Michaela: Freilich gemma ... i muas mi nur noch schnell fertig macha ... *(nimmt ihre Handtasche mit)* ab

Theres: Wiggerl?

Ludwig: freilich gehst, Schnecki! Des duad da wirklich guad... miassad mir da blos no schnell was unterschreibn ... *(holt aus seinem Aktenkoffer mehrere Papiere raus)*

Theres: aber ... wennst du jetzad da bist?

Ludwig: freilich gehst... des gfoit da bestimmt ... *(breitet die Papiere vor ihr aus)* und ... schaug her ... da muasst unterschreiben ... *(holt noch ein Tütchen Pralinen raus)* und de hob i dir a no mitbracht...

Theres: *(freut sich, nimmt sie)* aber, aber ich soit doch net ... *(steckt sie in ihre Handtasche)* danke, Schatzl ... was is'n des da zum unterschreibn?

Ludwig: *(sehr überlegen)* oi so Theres! Geh sog amoi! Mir hom doch de ganzen letzten Tag da drüber gred ... des is der Kaufvertrag!

Theres: Kaufvertrag?

Ludwig: Theres!

Theres: aber ... aber des warn doch blos so Überlegungen?

Ludwig: wia Überlegungen? Des hom mir doch ois durchgsprochen ... und du host gsogt, ich soi an guaden Preis aushandel'n!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Theres: naa ...!
- Ludwig: *(setzt sich und schaut Theres nachdenklich an)* du woast des wieder nimmer, oder?
- Theres: *(panisch)* Doch, doch... ich hab a uch mit der Micha drüber gred ...
- Ludwig: *(sauer)* ich hob dir doch a ausdrücklich gsogt, dass i des net möchte! Des geht de nämlich gar nix oh!
- Theres: na irgendwia aber scho ... schließlich is des doch i hr Elternhaus ...
- Ludwig: mach dir doch da nix vor – de studiert in da Stadt – dera is des doch völlig egal, was mit dera Pension passiert, hauptsach sie griagt jeden Monat ihrn Scheck!
- Theres: des stimmt doch gar net! So is de Micha net ...
- Ludwig: und was hast i hr dann erzählt?
- Theres. Na, dass du verkaufn möchtest und in München a Lokal aufmachen möchtest...
- Ludwig: und?
- Theres: sie sogt ... sie hot gmoant ... des wär a Schmarn!
- Ludwig: und warum überrascht mich des jetzad net? De Michaela lehnt doch grundsätzlich ois ob, was von mir kimmt!
- Theres: na ... so is des doch a net ... a ber sie moant hoit, dass des für mich net guad wär ...
- Ludwig: pff ... und du glabst des?
- Theres: ja ... scho ... weil, ganz ehrlich ... ich möcht des a net! Was soi ich denn in da Stadt? Ich ghör daher ... und ... wenn mir richtig Werbung macha dadn, dann täten a wieder mehra Leid kommen, und dir tät des Kochen a wieder mehra Spaß macha ... und de Micha dad uns dabei a helfen!
- Ludwig: jetzt sog ich dir amoi was, ich hob heit auf da Messe a n Vorvertrag mit einem Investor gmacht ... brauchst blos no unterschreiben, der zoit einen Wahnsinnspreis ...
- Theres: aber ... aber ..
- Ludwig: nix aber! Unterschreib, sonst ... *(steht ganz nah vor ihr, drohend)*
- Theres: ... sonst was?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ludwig: unterschreib!

Theres: ... sonst was?

Ludwig: unterschreibst jetzt?

Theres: ...na!

Michaela: so ich wär jetzt so weit! ... is was?

Ludwig: *(packt die Papiere zusammen)* nix is ...

Michaela: fahrn ma?

Theres: ich muas ... ich muass schnell nummoi ins Bad *(ab)*

Michaela: ... und?

Ludwig: wos?

Michaela: du wuist oiso de Pension verkaufen?

Ludwig: *(überlegt kurz)* ... ich?

Michaela: wer sonst?

Ludwig: ich möcht net verkaufen ... aber dei Mama!

Michaela: so ein Schmarrn!

Ludwig: genau! So eine Pension de verkafft ma doch net! Des is doch was gewachsenes ... ma miassad hoit a bisserl a Werbung macha, dann laffts scho wieda ...

Michaela: aber ... de Mama hot gsogt, dass du a Lokal in München aufmacha möchst!

Ludwig: *(setzt sich, ganz geknickt)* des hot sie dir gsagt? ... ach Michaela ... ich hob gmoant, des wär blos a Phase ... des dad i wieder in Griffgriang ...

Michaela: was?

Ludwig: des mit deiner Mama ... aber ...

Michaela: *(setzt sich auch)* was is mit da Mama?

Ludwig: irgendwas stimmt da nimmer so ganz ... sie vergisst ständig ois ... oder sie verdraht de einfachsten Sachan ...

Michaela: ach ... drum ...

Ludwig: host as oiso a scho gmerkt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michaela: ja ...

Ludwig: i mach mir s chee langsam wirklich Sorgen um sie!... sie is so ... woast, ... sie lasst se in da Gaststuben überhaupts nimma blicka, den ganzen Dog liegts blos im Kammerl auf da Couch und duad fernsehen und essen – und wenn i wos sog, dann woants ..

Michaela: echt? – sie hot mir gsogt, du verbietst i hra zum obnehma...

Ludwig: ja so ein Blödsinn ... mittlerweile versteckt sie ihre Süßigkeiten sogar vor mir ... ich wett mit dir, dass in i hra Handtaschen Pralinen versteckt hot ...

Michaela: oiso woast ...

Ludwig: schaug noch ...

Michaela: *(schaut in die Tasche, holt das Tütchen heraus, betrachtet es bekümmert)* oiso, des gibt's doch gar net ...

Ludwig: *(schaut auch ganz bekümmert)* ja ...da siegst amoi, wia weit dass da scho feit ... du konnst dir gor net vorstelln, wia oft ich sie scho gebeten hob, dass sie do was macht...aber es is ja net nur de Esserei ...letzte Woch war sie einfach weg ... ich hob sie überoi gsuacht, am Abend war sie dann auf oamoi draußen aufm Bankerl gessen ... und sie hat keine Ahnung ghabt wo sie war!

Michaela: um Gotts Wuin! Des is ja gfährlich! ja, moanst net, mia soiten den Dr. Müller amoi oruaffa?

Ludwig: i hob scho mit eam gred, er dads gern auf Kur schicka... wos moanst?

Michaela: ja ... des is vielleicht gor koa so schlechte Idee ... *(schaut auf die Uhr)* uih, so spät scho ... jetzt pressiert`s aber ... *(steht auf, geht zur Tür und ruft)* Mama! Beeil di moi! Ich hoi scho amoi as Auto! Oiso pfiade Ludwig ... und äh ... duad ma leid ... des hab ich ja oisgar net gwusst ...

Ludwig: is scho guad ... i pass scho auf, a uf dei Mama ... mach da koane Sorgen, des griangma scho wieda hi!

Michaela: aber a Kur wär wahrscheinlich wirklich net schlecht! Und ich kümmerst mi jetzad a wieder mehra um sie ... pfiad de Ludwig

Ludwig: ja, pfiade Micha ... und vui Spaß gei ...

Micha ab

Ludwig räumt grinsend den Aktenkoffer auf

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theres. Wiggerl...

Ludwig: und unterschreibst?

Theres: ich ... ich überleg mas ...

Ludwig: da gibt's nix zum überlegn!

Theres: so?

Ludwig: ja so!

Theres: duad ma leid, des kon i net!

Ludwig: *(schaut sie nur an)...*dann duads mir a leid! *(dreht ihr den Rücken zu)*

Theres: *(will auf ihn zu, es hupt draußen)* Ludwig..! bitte!

Ludwig: *(wirft den Kopf in den Nacken, totale Ablehnung)*

Theres: *(nimmt ihre Tasche und ihren Umhang)* pfiade Ludwig ... red ma hoit morgen nochmoi ... *(wartet, keine Reaktion)* pfiade ... *(ab)*

5. Szene mit Ludwig und Hanni

Ludwig: *Zieht seine Krawatte und sein Sacko aus. Holt sich ein Weißbier, setzt sich schenkt ein und überlegt kurz. Steht dann wieder auf und geht zum Telefon, wählt*

*servus Done ... ja ja grad kema ... du wegen dem Wein für dein Festl, i hobn jetzta do ... ja freili! Du, kannt i nacha glei no vorbei kema, ja in a na Stund, guad... und du, no wos anders, host du des mit dera Kur ois in de Wege geleitet? Ja ... freilich, mei a uf die is hoit verlass, gei! Ja, dann nimm i de Papiere a glei mit, es wird echt hechste Zeit, dass mir do was macha, i mach mir scho solchene Sorgen, wegen, ja woast scho ... ja ... ja freilich, des gibt i hr bestimmt an Auftrieb! Dankschen Done ... bis nachher ... *(legt auf setzt sich auf einen Stuhl mit dem Rücken zur Tür)* na geht doch ... *(trinkt)**

Hanni: *(ist schwer in Ludwig verliebt, himmelt ihn grenzenlos an, hat sich knallroten Lippenstift aufgetragen)* *(hat sich leise rein geschlichen umarmt ihn jetzt von hinten)* wosch geht ...?

Ludwig: *(verschluckt sich fast, springt auf)* Hanni ...? Ja spinnst denn du vom Boa weg? Mi dermaßen zum erschrecka ... hot die jemand seng?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Hanni: Geh zua ... wischen doch olle, das heit Ruhedogisch und blosch zwecks da Gaudi fahrt da koana rauf (*umarmt ihn, legt ihren Kopf an seine Schulter und streichelt ihn*) bischt doch schonst net a scho ängschtlich ...
- Ludwig: jetzt lass des ... (*drückt sie weg*)
- Hanni: (*umarmt ihn wieder ungestüm, himmelt ihn an*) küsch mich ... Ludwig ... jetzt ... (*küsst ihn, er hat Lippenstift dran*)
- Ludwig: Hanni ... jetzt net ... (*stößt sie an den Armen von sich*)
- Hanni: (*strauchelt*) a ua! Aber Ludwig ... (*reibt sich die Arme*)
- Ludwig: woast scho ... aber grad jetztad ...
- Hanni: grad jetztad ... meinscht dasch des für mi allesch scho einfach isch? ha? (*legt seine Hand an ihre Wange und himmelt ihn an*) aber für unsere Liebe ... da dua i oisch ... mein Wiggerl ...
- Ludwig: ja, ja ... (*tätschelt sie*) des woas is doch ... wenn erst ois vorbei is, dann ...
- Hanni: dann ...?! (*Seufzt*) ach Wiggerl ... ich woasch esch ja a net ... schoin mir des wirklich doa?
- Ludwig: des hom ma doch jetzt langgnua durch gred – wos sei muas – muas sei ... und sie hot ja no ihr Chance ghabt ... wenn`s den Kaufvertrag unterschrieben hätt ...
- Hanni: schie hot oiso net ...? Hascht du wirklich oisch verschucht?
- Ludwig: ois! aber des konnst vergessen ... de is sowas von verbohrt ... huift nix ... mi ass mas durchziang ... und bei dir ois klar? (*tätschelt sie*)
- Hanni: (*ist ihm völlig ergeben*) freilich, freilich ... und schie isch ja a direkt schelber schuid ... i moan, warum hot schie di a scho einen schaublöden Ehevertrag unterschreim laschen – i moan – des isch ja gradezua a Aufforderung zum ... oder?
- Ludwig: sog i doch – bei einer Scheidung innerhalb der ersten drei Joahr griagi nix – niente – nada ... da kon i mim Ofaroahr ins Gebirg schaug ...
- Hanni: scho eine Ungerechtigkeit ... (*setzt sich*)
- Ludwig: und drum ...
- Hanni: und drum ...
- Ludwig: genau!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanni: ja dann ... du gib ma an Schnaps ...

Ludwig: *(schenkt sich und ihr einen ein)* Prost ... a auf uns ...

Hanni: auf unsch *(trinkt, himmelt ihn an)* *(nimmt die Flasche und schenkt sich noch einen Doppelten ein, kippt ihn runter, man merkt dass sie das sonst nie macht)*
.. guat ... *(Knöpft sich die Bluse etwas auf, trägt darunter richtige Reizwäsche)*
Ludwig ...

Ludwig: *(hat ihr das Glas weggenommen und den Lippenstiftrand abgewischt, räumt das Glas auf)* ja ...

Hanni: Schaug amoi wasch i da hab ... *(zieht ungelenk den Rock hoch und präsentiert ihre schwarzen Strümpfe und die Strapse, präsentiert sich wie eine dieser Damen bei einer dieser „ruf mich an“ Sendung ...)*

Ludwig: *(Schaut ihr fassungslos zu)* ä hm ...

Hanni: whoa ... *(bewegt sich verführerisch, schmeisst den Kopf nach hinten)* nimm mich ...

Ludwig: *(reißt sich von dem Anblick los, geht zu ihr hin und zieht ihr den Rock wieder runter)* verflixt noamoi, Hanni, mir hom da jetzad koa Zeit net dafür! Mach de Blusen zua!

Hanni: *(enttäuscht)* aber Haschi ... gfa lltsch da net? Du hascht doch gschagt, das i mir a andere Unterwäsch kaufen schoi ... und jetzt hab i ... *(verschämt)* desch war fei scho wasch von peinlich *(zieht an sich herum um wieder alles zu verstecken)*

Ludwig: doch! Doch ... freilich ... sehr schön ... *(versucht ihr mit zitternden Fingern die Bluse zu zu knöpfen, sie bewegt sich wieder verführerisch, er gibt auf)* mach de Scheißblusen zua, sonst kon i für nix ga rantiern ... *(geht widerwillig weg)*

Hanni. Jaaa?

Ludwig: *(heiser, schaut sie nicht mehr an)* bitts chen Hanni! Ziag de oh! Mir miassen des heit a bend no amoi durchgeh ... bittschön ...

Hanni: *(seufzt, bringt dann ihre Kleidung wieder in Ordnung)* schad ... aber wensch meinscht ...

Ludwig: gemas no amoi durch ...

6. Szene mit Hanni und Ldwig

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Hanni: mhh ... du, an de Theres hob i hingred wia an a kranke Kuahaut, dasch de mit in des Theater geht ... (versucht im anschließendem Gespräch ständig, ihn zu streicheln, er ist immer irgendwie auf der Flucht, sie immer hinterher)
- Ludwig: und hot ois aso klappt wia mia gsogt hom?
- Hanni: ha, no vui bescher! Weischt du wer a usgerechnet ogruafa hat? Grad wia ich mir no überleg, wia i des mit dera Broschn am beschten obring...?
- Ludwig: na ... *(steht jetzt vor dem kleinen Spiegel und versucht mit den Fingern den Lippenstift wegzuputzen)*
- Hanni: de Maria ... *(nimmt ihr Taschentuch wieder raus und wischt ihm damit im Gesicht herum)*
- Ludwig: *(wehrt sich)* jetza d net ... *(geht wieder, wischt aber noch)* de Maria... ja ... des is ja ganz guad ... war de Michaela da a dabei? *(setzt sich wieder)*
- Hanni: *(steht jetzt vor dem Spiegel und zupft an sich herum)* freilich! De hot des oisch mit griagt! Du, host du gwuscht dasch de Theresch dera 25.000 Euro glieha hot?
- Ludwig: schmarn
- Hanni: wenn isch dir doch schog - fünfundzwanzigtausend ...! Weil da Fischweiher umkippt isch und schie s chich des neue Kühlhausch baut hot ...
- Ludwig: geh ... jetzt hör auf mit dem Blädsinn ... des hätt i doch mit griang miassen ...
- Hanni: *(umarmt ihn jetzt wieder von hinten und schmiegt sich an seine Wange)* doch, wenn isch dir doch schog, de bscheisst de a no ...!
- Ludwig: *(Springt wieder auf)* de spinnt doch!
- Hanni: *(hinterher)* desch isch nix neisch ...
- Ludwig: de ko doch net ...
- Hanni: wer weisch wem de no ollesch *unscher* Geld gem hod ...
- Ludwig: Unser? ... *(setzt sich und grübelt)*
- Hanni: *(setzt sich auch, zieht die Strümpfe gerade, setzt sich die Brille wieder auf, beobachtet ihn, nach einiger Zeit)* Wiggerl...?
- Ludwig: pscht ...
- Hanni: *(wartet, knetet das Taschentuch)* ... isch des jetzad guad oder schlecht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ludwig: des ... des is ...

Hanni: ja ...?

Ludwig: des mit dera Broschn host überoi rumva zählt?

Hanni: freilich – esch gibt glab i nimmer vui Menschen de des net mitgriagt hom, dasch i mei schau deire Broschen bei da Maria verlorn hob! (*holt die Brosche aus der Tasche und gibt sie ihm*)

Ludwig: und de Michaela hot dir des Wohnungsangebot im Internet ra usgsucht?

Hanni: freili, und de weisch auch, dasch i bei da Maria dort war ...

Ludwig: (*spielt mit der Brosche steckt sie in die Hosentasche*) sehr guad ... sehr guad ... des werd der bestimmt zwieda sei, dass ausgerechnet sie ihrer Tante des Ei leng muass... (*grinst*) aber des is einfach nur genial ... wer werd dera Maria glam, dass sie de Theres net gseng hot, wenn de dann ausgerechnet de Broschn in da Taschn hot ... i ruaf di morgen oh – wegen dem Telefonprotokoll – und du behauptest dann vom ersten Moment o, dass dir de Theres erzählt hot, dass ihra de Maria de Broschn gem hot ... hör mir zua! (*packt sie am Kinn*) vastehst! Des is total wichtig! Aus dera Nummer kimmt de Maria nimmer raus!

Hanni: aua! Des woasch is doch scheiber ... oda hoitst du mi für blöd ...?

Ludwig: guad ... oiso pass auf ... des Ganze muas morgn Vormittag über de Bühne geh – weil am Nachmittag kimmt de Toni wieder und de ken ma do net braucha ...

Hanni: wia maschgschogt hom ...

Ludwig: genau ... i gib ihra des Gift in ihren Kaffee und dann (*geht zu der Tüte und packt ein elektrisches Messer aus steckt es an die Steckdose und schaltet es an*) des lass i bis morgn an da Steckdosen damit da Akku voi is ...

Hanni: (*hat sich entsetzt die Ohren zugehalten*) oh ah... isch mir jetzad schlecht ...

Ludwig: stell die net aso o ... griagst as ja eh sauber verpackt erst wieda zum seng...

Hanni: scho ... hoscht du a Schickl Brot für mi ... mei Zucker ... mir is ganz schlecht ... (*steht auf und geht ganz wackelig in die Küche*)

Ludwig: (*schaut ihr nach, lässt nochmal das Messer an, für sich*) ja, ja da Zucker ... (*laut*) geht's wieda Herzi? (*packt weiter aus: einen Overall (Spurensicherung), eine Schutzbrille, lange Gummihandschuhe, eine Plastikschrürze, eine Rolle*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*extrafeste Müllsäcke und zum Schluss noch ein aufblasbares
Kinderschwimmbecken*

Hanni: *(kommt mit einem Stück Brot und einer Dose Cola rein, isst und trinkt)* ja ja ...
is nur de ganze Aufregung ... a ber wosch isch jetzad mit dem Geld?

Ludwig: des is der Supergau für de Maria! Des beste Motiv des überhaupts gibt! Und
des olles praktisch frei Haus ... host du de Kühlkisten dabei?

Hanni: im Auto ...ich hobsch ausdauscht, wia masch gschogt hom ... desch schan jetzt
die Kisten vom Kühlhausch von da Maria ...

Ludwig: mit jeder Menge Fingerabdruck drauf ... und morgn bleibts bei deiner Tour?

Hanni: ja – da Winfried hot immer no Urlaub – de warn zwar ganz schee überrascht,
wia i gschogt hob, dasch i fahrn mächt – aber ganz ehrlich, de Woch hot ma
richtig Spasch gmacht – net blosch de ganze Zeit im Büroschtui hocka ...

Ludwig: sehr guad

Hanni: *(isst hastig ihr Brot)* hoffentlich packi des ...

Ludwig: *(setzt sich zu ihr auf die Lehne)* freilich, bist doch mei Herzi ... und denka n des
vuie Geid ... brauchst doch eh blos spazierfahn ... sonst nix ...

Hanni: ach Wiggerl ... wensch doch blosch scho vorbei wär ...

Ludwig: des muas sei – zwengs dem Alibi, vstehst ... da kenna de den genauen
Todeszeitpunkt net feststelln, wens gfrorn war ...

Hanni: *(reisst die Augen auf und stopft sich Brot in den Mund)* wensch gfrorn war ...

Ludwig: und bis es im Fischteich finden, is eh blos mehr a Fischfuadda ...

Hanni. *Isst) Fischfuadda ... (steht auf) i brauch ... (hält sich den Magen) i brauch ... an
(stürzt raus)*

Ludwig: zefix, zefix ... de wird doch net ... *(geht raus, kommt dann mit Kühlkisten
wieder rein, stellt sie ab, Richtung Bad)* Herzi geht's wieda?

Hanni: stöhnt

Ludwig: hei heieiii *(geht wieder und holt noch zwei Kisten)*

Hanni: *(kommt rein, hat ein feuchtes Handtuch dabei drückt es sich an den Kopf setzt
sich)*

Ludwig: hoffentlich langa de 4 Kisten ... naja sie is ja net bsonders groß ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanni: bitte ... net ...

Ludwig: oiso bittschen, jetzad reiss di a moi zam! Wenns net geht dann sogs glei, weil, dann blos i des ganze ob ... *(schmeisst sich genervt auf einen Stuhl)*

Hanni: ja ... *(kniert sich vor ihn und umfasst seine Beine, schaut zu ihm auf)* bitte ... bitte ... Ludwig! Ich hab a Geld gschpart ... des geb ich dir ... allesch! Und de Mutti ... de Mutti lebt ja a nimmer scho lang, da griag i a no was ... bittschen Ludwig ... *(vergräbt den Kopf in den Händen und weint)*

Ludwig: *(Steht auf, zieht sie hoch, streichelt ihr ungelenk über das Haar)* ach du Botscherl ... a ber des hom ma doch jetzad oft gnua durchgred ...

Hanni. *(weinend)* jaaa ... aber ... de Theresch ...

Ludwig: *(wieder dominant)* so! und du sogst mir jetzad ein für alle mal, ob du des mit mir durchziagst oder net ... *(dreht sich von ihr weg)* dann is glei ausgred ...!

Hanni: *(entsetzt, wischt sich die Tränen ab, beschwichtigend)* Na! Bitte net! Is ja scho guad ... reg de net a uf Ludwig ... I pack des scho ...

Ludwig: *(streichelt ihr die Wange)* sieghst as, woas i doch, dassi mi auf mei Herzi verlassen ko ...

Hanni: *(schnieft nochmal)* a ber ... a ber du ... des mit dem Fischfutter ... des versteh i net ...

Ludwig: was is do net zum versteh?

Hanni: ja ... weil ... du wilscht doch, dasch man de Theresch bei der Maria find ... aber wenn .. wenn da nix mehr zum finden isch? Dann konnscht doch a net des, des Erbe antreten ...oder?.. und dann brauchscht doch de Broschn a gar net ... oder?

Ludwig: mhh ...

Hanni: und no wosch ... host du scho a moi a a ... I moan ... oiso ganz ehrlich... i glab net, dasch du mit dem Mescher weit kimmscht ... i moan ... so Knochen und Sehnen ... woah... *(presst sich wieder das Tuch vor den Mund und stürzt raus ...)*

Ludwig: *(geht nochmal zu dem Messer und lässt es laufen, schaut sich dann um, geht in die Küche und kommt mit einem Hackebeil raus)* notfalls ...

Hanni: *(kommt hinter ihm her, mit riesigen Augen)* musch desch wirklich schei?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ludwig: ja! Irgendwia griagi de scho in de Kisten nei ... und dann schmeiss mas in de verschlossenen Kisten in den Teich ... und wenn sie dann verschwunden is, dann miass ma heut Andeutungen in de richtige Richtung macha, dann suacha de scho in dem Fischteich ... und solang`s in de Kisten is, passiert a nix... und de Broschn legi mit nei ...

Hanni: (ergeben) wenn du des schagscht ...

Ludwig: oiso, du fahrst morgen ganz normal dei Tour, ich stell die Kisten ans Tor, du nimmst as mit und nach deiner letzten Lieferung ruafst mi o, und mia treffa uns am Weiher ... und denk dro – keine unnötigen Anrufe, keine Besuche – nix ...

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Wos sei muas, muas sei“ von Claudia Kanschat.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de